

# Ausbildungskurs für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger aus unterschiedlichen Aktivitätsfeldern

Eine Ausbildung des Instituts für Jugendarbeit  
In Trägerschaft des Bayerischen Jugendrings KdöR.,  
mit Unterstützung der Edith-Haberland-Wagner - Stiftung

## **Moderatorenausbildung für das Bürgerschaftliche Engagement**

### **Zweiter Lehrgang 2005-2006**

Ein Ausbildungskurs für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichen Alters und aus unterschiedlichen Aktivitätsfeldern.

### **Zur Bedeutung des Bürgerschaftlichen Engagements**

Jeder dritte Bürger engagiert sich in seiner freien Zeit ehrenamtlich. Bürgerschaftliches Engagement hat in den letzten Jahren eine besondere Anerkennung erfahren, seit klar geworden ist, dass das Tätigwerden für sich selbst und andere eine hohe Bedeutung für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft hat.

Der Ausgleich zwischen den Menschen, die mit besonderen Belastungen zu kämpfen haben, und Menschen, denen es vergleichsweise besser geht, ist auf der Ebene politischer Lösungen und professioneller Leistungen alleine nicht mehr herzustellen. Bürgerschaftliches Engagement leistet somit einen wesentlichen Beitrag zu gesellschaftlicher Solidarität.

Bürgerschaftliches Engagement ist aber auch unerlässlich zur Belebung einer zukunftsfähigen demokratischen Gesellschaft, als Partner von Institutionen oder Parlamenten oder im kritischen Dialog mit Politik und Öffentlichkeit

### **Neue Formen des bürgerschaftlichen Engagements**

Das Engagement von Bürgern hatte schon immer eine zentrale Rolle in der Entwicklung unseres Sozialstaates gespielt. Die jugend- und sozialpolitische Ausgestaltung der Bundesrepublik ist ohne Verbände, freie Träger und ohne das persönliche Engagement ihrer Mitglieder nicht denkbar. Über diese traditionellen Formen ehrenamtlicher Arbeit in den großen Verbänden hinaus, sind in den letzten 35 Jahren neue Formen bürgerschaftlichen Engagements entstanden. Bedeutende gesellschaftliche Bewegungen, z.B. die Frauenbewegung, die

Umweltbewegung, die “Eine-Welt“-Bewegung, lokale Bürger-initiativen und Selbsthilfegruppen greifen wichtige Anliegen und Themen auf.

## **Selbsthandelnde Beteiligte**

Bürgerschaftliches Engagement heißt, sich selbst als politisch Handelnder zu verstehen, verantwortungsbewusst für sich und andere tätig zu werden. Das bedeutet, die eigenen Fähigkeiten und Talente qualifiziert zu Gunsten von Aktivitäten, die anderen hilfreich sein können, einzusetzen.

Das Engagement ist freiwillig, aber nicht privat. Es ist öffentlich, aber nicht staatlich. Die Betroffenen können in eigener Regie oder unter dem Dach von Verbänden neue Formen des sozialen Engagements entwickeln.

## **Warum eine Moderatorenausbildung für das Bürgerschaftliche Engagement?**

Als Initiatorin, Sprecherin, Vorstandsmitglied oder als Mitglied einer bürgerschaftlich engagierten Gruppe, das gelegentlich mit der Moderation einer Gruppensitzung oder Veranstaltung betraut ist, stehen Sie vermutlich öfter vor Fragen wie z.B.:

- Sind unsere Ziele klar?
- Sind wir uns über das Vorgehen einig?
- Wieviel Führung und Strukturierung ist in unserer Gruppe notwendig?
- Stimmt die Aufgabenverteilung?
- Wie balancieren wir Sachziele und das persönliche Befinden der Beteiligten aus?
- Wie kann ich die Kreativität und Selbststeuerungskräfte der Gruppe fördern?

## Zielgruppen der Ausbildung:

### Sie sind

in einem der folgenden Aktivitätsfelder engagiert (z.B.)

- in einem Jugendverband, Jugendring, oder als Jugendbeauftragte/r der Gemeinde
- in einer Initiative im Bereich Bildung, Kultur, Gesundheit oder Ökologie
- im Elternbeirat, Seniorenbeirat, Ausländerbeirat
- in einer Selbsthilfegruppe, Nachbarschaftshilfe, Hospizgruppe oder einer anderen sozialen Gruppierung
- in einer Bürgerinitiative oder Agenda-Gruppe
- In einem Verband oder einer Partei

## Ziele der Ausbildung

### Sie wollen

- ◆ fit werden für die Vorbereitung von Gruppentreffen und Veranstaltungen
- ◆ In der Methodik der Gruppenleitung und Moderation dazulernen
- ◆ Ihre Rolle reflektieren und hilfreiche Rückmeldungen erhalten
- ◆ Unterstützung für den Umgang mit Konflikten erhalten

In unserem Moderatorenlehrgang lernen Sie methodisches Handwerkszeug für die Gestaltung der Gruppenarbeit, für die Moderation, Präsentation und Veranstaltungsplanung kennen.

Die Kurseinheiten beziehen die konkrete Arbeit der Teilnehmer/-innen vor Ort ein. Das bringt einen unmittelbaren Nutzen für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Die unterschiedlichen Felder, in denen die einzelnen Teilnehmer/-innen tätig sind, machen die Arbeit in der Kursgruppe vielfältig und interessant.

Das Gelernte lässt sich über das Ehrenamt hinaus auch auf den beruflichen Kontext übertragen und kann Ihnen z.B. für die Teamarbeit und Projektleitung auch am Arbeitsplatz wertvolle Impulse geben.

### **Das Besondere der Ausbildung**

Wir legen deshalb großen Wert auf die persönliche Dimension der Moderatorenrolle. Denn als Moderator/in wirken Sie nicht nur über die Moderationstechnik, sondern auch ganz zentral als Person.

In der Moderatorenrolle authentisch zu agieren, sich selbst und die Gruppe aufmerksam wahrzunehmen und diese Wahrnehmungen in Impulse für die Arbeit mit der Gruppe umzusetzen, ist ein wichtiges Ziel für unser Moderatorenverständnis.

## Konzeptionelle Orientierung

### Themenzentrierte Interaktion als Grundhaltung

Unser Verständnis von der Rolle des Moderators/der Moderatorin ist geprägt durch das Konzept der Themenzentrierten Interaktion. Neben bestimmten Techniken und Verfahrensweisen gibt sie uns die Grundorientierung für ein Agieren in und mit Gruppen.

In den Lern- und Entwicklungsprozessen versteht sich der/die Moderator/in als ein partizipierendes Gruppenmitglied, das für eine bestimmte Zeit leitende und koordinierende Aufgaben für die Gesamtgruppe übernimmt.

In der Gestaltung des Gruppen-Lernprozesses geht es immer gleichzeitig um

- ◆ die eigene Person
- ◆ den Kontakt und die Auseinandersetzung in der Gruppe
- ◆ die Sache (die Aufgabe, das Thema), um deretwillen die Gruppe zusammen ist.
- ◆ Die realistische Einschätzung und Einbeziehung der gegebenen Rahmenbedingungen

Der Leiter/die Leiterin bzw. der Moderator/die Moderatorin hat auf diese Balance zu achten. Dabei bedeutet Balance nicht ständige Ausgeglichenheit, sondern eine gezielte Betonung dieser Elemente und ihrer Wechselwirkung.

Die Betonung des WIR bedeutet, das Miteinander in der Gruppe zu thematisieren. Dies geschieht z.B. , wenn die unterschiedlichen Fähigkeiten der Gruppenmitglieder gewürdigt werden, wenn die Gruppe die Kommunikation und die Beziehungen untereinander in den Blick nimmt oder auf die verschiedenen Phasen des Gruppenprozesses zurückschaut; oder auch nur, indem sie gemeinsam feiert.

Die Betonung des ES bedeutet die Auseinandersetzung mit wichtigen Sachinhalten und Themen zu fördern, Ziele zu klären, zielführende Aktivitäten zu planen und die Ergebnisse auszuwerten.

Die Betonung des Umfeldes (GLOBE) bedeutet Auseinandersetzung mit äußeren Rahmenbedingungen der Gruppenarbeit (Zeit, Raum, finanzielle Mittel) mit den Lebensumständen der Gruppenmitglieder im Gemeinwesen, aber auch mit der gesellschaftlichen und politischen Situation insgesamt.

## **Moderationskompetenz als Ausbildungsziel**

Moderierte Gruppenarbeit ist eine Form des interaktionellen Lernens und Arbeitens.

Grundgedanken des Moderationskonzepts sind:

- ◆ „Aus Betroffenen Beteiligte machen“
- ◆ Die Ressourcen der einzelnen Mitglieder in der Gruppe potenzieren und
- ◆ Für die gemeinsame Aufgabe, das gemeinsam Ziel nutzen

## **Ebenen der Gruppenarbeit:**

Jede Gruppe hat Leistungen auf zwei Ebenen zu erbringen:

### **Auf der Sachebene**

geht es um Aufgaben wie: Sachverhalte klären, Ideen sammeln, Probleme lösen, Vorschläge erarbeiten, Aktivitäten planen und durchführen.

Das Sachergebnis soll

- ◆ klar und motivierend sein („wir stehen hinter dem Ergebnis und sind bereit, es durchzutragen“)
- ◆ eine gemeinsame Leistung der Gruppe sein (nicht ein Diktat einzelner Meinungsführer)
- ◆ in der begrenzten Zeit zustande kommen, die einer Gruppe in der Regel zur Verfügung steht.

### **Auf der Beziehungsebene**

stellt sich der Gruppe die Aufgabe, ein positives Klima zu schaffen, sich um eine gute Gruppenatmosphäre zu bemühen, in der freiwilliges Engagement auch als persönlich lohnend empfunden wird. Alle Beteiligten wollen ihren Platz in der Gruppe finden und ihre Bedürfnisse nach Kontakt, Akzeptanz, Anerkennung und Selbstverwirklichung befriedigen können.

## Aufgaben einer Moderatorin/eines Moderators

Moderation ist eine Dienstleistung für die Gruppe mit dem Ziel, gemeinsam in einer angemessenen Zeit zu brauchbaren Ergebnissen zu kommen.

Moderatoren sind methodische Helfer und Prozessbegleiter, die eigene Meinungen, Wertungen und Ziele zurückstellen können. Sie müssen ihren Ehrgeiz, ihren Leistungsdruck und ihr Investment in bestimmte Standpunkte loslassen können, wenn sie das Potential der Gruppe optimal fördern und alle Gruppenmitglieder zur aktiven Mitarbeit motivieren wollen.

Die Moderatorin/der Moderator bietet den Beteiligten Vorgehensweisen auf der **Sach- und Inhaltsebene** an, um

- ◆ Gruppenzusammenkünfte methodisch vorzubereiten,
- ◆ die Art und Weise des Vorgehens mit der Gruppe zu klären,
- ◆ ein gemeinsames Problemverständnis und Zielvorstellungen zu erarbeiten,
- ◆ mit geeigneten Fragen das Wissen und die Erfahrung der Gruppenmitglieder aufzuschließen,
- ◆ Beiträge zu sammeln, zu bündeln, zu in einem gemeinsamen Prozess zu bewerten
- ◆ Entscheidungsprozesse transparent und effizient zu bewerkstelligen
- ◆ Einsätze bei Aktionen und Veranstaltungen zu planen und zu organisieren
- ◆ Aktivitäten zu reflektieren und sich über Erfolge und Misserfolge klar zu werden.

Auf der **Beziehungsebene** ist es u.a. Aufgabe des Moderators/der Moderatorin,

- ◆ aus der Gruppe heraus Spielregeln für die Zusammenarbeit zu vereinbaren,
- ◆ soziale Prozesse zu erkennen und situativ zu regeln oder bearbeitbar zu machen,
- ◆ Klärungshilfe in Konfliktsituationen zu leisten,
- ◆ dafür zu sorgen, dass die Gruppenmitglieder sich einbringen können und in der Gruppe ihren Platz finden.

## **Aufbau der Moderatorenausbildung**

Die Inhalte werden theoretisch fundiert und anwendungsorientiert vermittelt, d.h. zu den Praxissituationen und den Zielen der Teilnehmer/innen in Bezug gesetzt.

Das didaktische Vorgehen in den einzelnen Seminaren und im Gesamtkurs basiert auf den Grundgedanken des exemplarischen und handlungsorientierten Lernens. Die Seminarleitung wird in ihrer exemplarischen Moderationsrolle und TZI-Haltung die daraus entwickelten Lernmethoden anwenden, so dass ihre Brauchbarkeit für die Praxis erfahrbar wird. Der Gesamtlernprozess der Ausbildung ist immer wieder Gegenstand der Reflexion.

Es geht um

- ◆ Klärung der individuellen Ausgangslage und der persönlichen Anliegen
- ◆ Klärung der Basis des miteinander Arbeitens in der Gruppe
- ◆ Kommunikationstraining zur Arbeitsfähigkeit der Gruppe
- ◆ Bearbeitung von gemeinsamen Anliegen und Themen
- ◆ Einübung von Moderationstechniken

Der Praxisbezug wird hergestellt durch

- ◆ Besprechung von Praxissituationen
- ◆ Reflexion der Seminarinhalte und –methoden in Bezug auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten
- ◆ Durchführung eines Projekts im eigenen Praxisfeld

## **Die Kurseinheiten**

Die Ausbildung umfasst insgesamt 5 Seminare.

- ◆ Drei Seminar erstrecken sich über vier Tage,
- ◆ zwei Seminare über drei Tage.
- ◆ Insgesamt umfasst die Ausbildung 18Tage.

Die Kurseinheiten beziehen jeweils den Samstag, zweimal auch den Sonntag ein.

Alle Kurseinheiten finden im Institut für Jugendarbeit, einem Bildungs- und Seminarhaus in Gauting zwischen München und Starnberg gelegen, statt

## **Das eigene Projekt**

Jeder Kursteilnehmer führt vor Ort ein eigenes Projekt durch. Dazu gibt es zwei Varianten:

Die Teilnehmer/innen sind bereits in einer Gruppe tätig und übernehmen dort die Moderation oder die Teilnehmer/innen suchen sich nach dem ersten Seminar ein Betätigungsfeld für das bürgerschaftliche Engagement, in dem sie Erfahrungen in der Moderatorenrolle sammeln können.

## **Präsentation**

Zum Abschluss der Ausbildung soll jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Projekt darstellen und einen exemplarischen Moderationsteil gestalten.

## **Abschluss mit Zertifikat**

Sie können die Zusatzausbildung mit dem Erwerb des Zertifikats „ModeratorIn für das bürgerschaftliche Engagement“ abschliessen.

### **Als Leistungsnachweise gelten**

- ◆ Die vollständige Teilnahme an den Kurseinheiten 1 bis 5
- ◆ Die Vorstellung einer exemplarischen Moderations- oder Präsentationssequenz

## **Referenten**

- ◆ Dr. Roland Feldmann, Pädagoge, grad. TZI-Leiter
- ◆ Silke Otto, Dipl.-Soz.-Päd. FH, Kommunikations- und Rhetoriktrainerin
- ◆ Gerd Schulze, Dipl.Soz.-Päd.FH, Diplompädagoge, Supervisor, langjährige Erfahrung in der Anleitung von ehrenamtlichen Bürgerhelfern
- ◆ Maria Spengler, Dipl. Soz.-Päd FH, Supervisorin, Moderationstrainerin  
(verantwortlich für den Lehrgang)

## **Kosten**

Dank einer großzügigen Förderung durch die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung in München und mit Hilfe der Förderung durch den Träger des Instituts, den Bayerischen Jugendring, können wir Ihnen den Ausbildungskurs zu einem günstigen Kostenbeitrag anbieten:

Ihr Eigenanteil beträgt pro Kursteil 120.-- Euro incl. Unterkunft und Verpflegung.

Der Gesamtbetrag von 600 Euro incl. U./V. wird in zwei Raten zu je 300.-- Euro in Rechnung gestellt.

## **Plätze**

An der Moderatorenausbildung können max. 15 Personen teilnehmen.

**Anmeldeschluss ist der 8. September 2005**

## **Information und Beratung**

### **Inhaltliche Information und Beratung:**

Maria Spengler

Telefon 089/ 89 32 33 -15

E-mail: [spengler@institutgauting.de](mailto:spengler@institutgauting.de)

### **Organisation**

Sekretariat, z.Hd. Gabriele Metz-Kümmel

Telefon 089/ 89 32 33-11 (vormittags 9.00 -12.00 Uhr)

E-mail: [metz@institutgauting.de](mailto:metz@institutgauting.de)

Das vorliegende Konzept ist Eigentum des Instituts für Jugendarbeit Gauting. Eine – auch nur teilweise – Übernahme ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Instituts möglich.

## Inhalte und Termine

1. *Kurseinheit: Do. 10. bis So. 13. November 05 (4 Tage)*  
**„Sich mit anderen weiterentwickeln“**
  - ◆ Mein Bürgerschaftliches Engagement
  - ◆ Die Kursgruppe als Lernfeld
  - ◆ Die Rolle des Moderators/der Moderatorin auf dem Hintergrund der Themenzentrierten Interaktion
  - ◆ Ein eigenes Übungsprojekt für den Lehrgang planen
  
2. *Kurseinheit: Do. 12. bis Sa. 14. Januar 06 (3 Tage)*  
**„Moderieren mit Flip-Chart und Pinwand“**
  - ◆ Regeln der Visualisierung
  - ◆ Die Fragetechniken der visualisierten Moderation kennen lernen und einüben
  - ◆ Einen Moderationsablauf planen
  
3. *Kurseinheit: Do. 9. bis So. 12. März 06 (4 Tage)*  
**„Nach außen wirken“**
  - ◆ Redebeitrag und Präsentation
  - ◆ Persönliche Präsenz und Wirkung
  - ◆ Eine Veranstaltung mit der Gruppe planen, leiten und auswerten
  
4. *Kurseinheit: Mi., 10. bis Sa. 13. Mai 06 (4 Tage)*  
**„Unterschieden Ausdruck geben“**
  - ◆ Verschiedenheiten in der Gruppe für die Aufgaben nutzen
  - ◆ Spannungen und Konflikte sichtbar machen
  - ◆ Möglichkeiten der Bearbeitung kennen lernen
  
5. *Kurseinheit: Do. 29. bis Sa. 1. Juli 06 (3 Tage)*  
**„Ergebnisse sichern und präsentieren“**
  - ◆ Exemplarische Moderations- oder Präsentationssequenzen aus dem Praxisprojekt vorstellen

Anmeldung zur Zusatzausbildung

## Moderatorenausbildung für das Bürgerschaftliche Engagement

Anmeldeschluss: 8. September 2005

An das Institut für Jugendarbeit  
- z. Hd. Maria Spengler -  
Germeringer Str. 30

82131 Gauting

bitte Foto  
aufkleben

Nachname, Vorname:.....Alter.....

Anschrift privat.....

.....

Tel.....wann erreichbar?.....

E-mail privat.....

Aktivitätsfeld im bürgerschaftlichen Engagement:.....

.....

ggf. bei (Träger/Verband).....

Ich bin in dieser Gruppe/Organisation tätig seit.....

Haben Sie in Ihrer Gruppe/Organisation eine spezielle Aufgabe oder Rolle?

.....

Haben Sie einen Berufsabschluss, wenn ja welchen?

.....

Sind Sie zur Zeit berufstätig? ..... Wenn ja: welchen Beruf /welche Tätigkeit  
üben Sie aus?.....

Wenn nein: Welchen Beruf haben Sie früher ausgeübt ?

.....

Wenn Sie noch in der Ausbildung sind: welche Ausbildung machen Sie?

.....

Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Inhalte der Zusatzausbildung in Ihrem derzeitigen  
Praxisfeld umzusetzen?

.....

Welche speziellen Lern- und Entwicklungs-Wünsche verbinden Sie mit der Ausbildung?

.....

.....

.....

(In welcher Weise) unterstützt Ihr Verein/Verband/Träger Ihre Teilnahme?

finanziell?.....durch Freistellung?.....

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Ort.....Datum.....Unterschrift.....

Wir bedanken uns für Ihre Angaben.  
Ihre Unterlagen werden vertraulich behandelt.

Sie werden spätestens 3 Wochen nach Eingang Ihrer Anmeldung benachrichtigt,  
ob Sie einen Platz in der Zusatzausbildung erhalten haben.